(19) Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2014 012 011 A1** 2015.03.19

(12) # Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2014 012 011.2**
(22) Anmeldetag: **12.08.2014**
(43) Offenlegungstag: **19.03.2015**

(51) Int Cl.: ***B60N 2/44*** (2006.01)
B60N 2/06 (2006.01)

(71) Anmelder:
Daimler AG, 70327 Stuttgart, DE

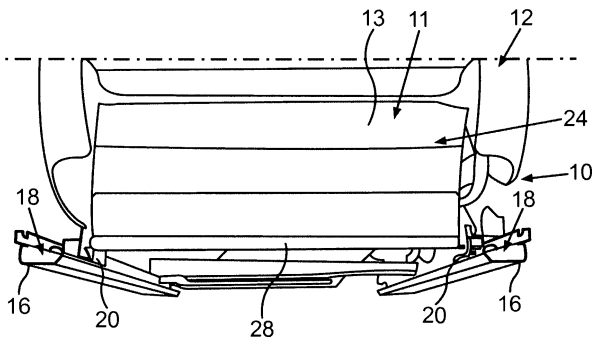
(72) Erfinder:
Herzog, Jürgen, Dipl.-Ing., 71691 Freiberg, DE

Mit Einverständnis des Anmelders offengelegte Anmeldung gemäß § 31 Abs. 2 Ziffer 1 PatG

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Sitzanlage, insbesondere Fahrzeugsitz, für einen Kraftwagen**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Sitzanlage, insbesondere Fahrzeugsitz (10), für einen Kraftwagen, mit wenigstens einem zumindest mittelbar an einer Sitzschiene (16) anordenbaren und entlang der Sitzschiene (16) bewegbaren Führungselement (20) und wenigstens einem von dem Führungselement (20) in Hochrichtung der Sitzanlage beabstandeten Sitzelement zum Abstützen eines Sitzinsassen der Sitzanlage, wobei wenigstens ein einerseits zumindest mittelbar an dem Sitzelement angeordnetes und mit diesem mitbewegbares und andererseits zumindest mittelbar an dem Führungselement (20) angeordnetes und mit diesem mitbewegbares Abdeckelement (24) vorgesehen ist, mittels welchem ein sich in Hochrichtung erstreckender Zwischenraum (22) zwischen dem Sitzelement und dem Führungselement (20) überdeckt ist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Sitzanlage, insbesondere einen Fahrzeugsitz wie beispielsweise einen Fahrer- oder Beifahrersitz, für einen Kraftwagen, insbesondere einen Personenkraftwagen, ein Van, einen Bus oder einen Nutzkraftwagen, gemäß dem Oberbegriff von Patentanspruch 1.

[0002] Derartige Sitzanlagen insbesondere in Form von Fahrzeugsitzen sind aus dem allgemeinen Stand der Technik und insbesondere aus dem Serienfahrzeugbau bereits hinlänglich bekannt. Die Sitzanlage umfasst wenigstens ein Führungselement, welches zumindest mittelbar an einer Sitzschiene anordenbar und entlang der Sitzschiene bewegbar ist. Bei dem Führungselement handelt es sich beispielsweise um eine sogenannte Oberschiene, welche entlang der Sitzschiene insbesondere in Fahrzeuglängsrichtung beziehungsweise in Längsrichtung der Sitzanlage translatorisch bewegbar, das heißt verschiebbar ist.

[0003] Ferner weist die Sitzanlage wenigstens ein Sitzelement zum Abstützen eines Sitzinsassen der Sitzanlage auf. Unter einem solchen Sitzelement ist beispielsweise eine Rückenlehne zu verstehen, welche eine Lehnenfläche aufweist, an die sich der Sitzinsasse anlehnen kann. Ferner kann das Sitzelement als Sitzteil oder Sitzkissen ausgebildet sein, welches eine Sitzfläche aufweist, auf der der Sitzinsassen sitzt. Das Sitzelement ist dabei in Hochrichtung der Sitzanlage von dem Führungselement beabstandet. In einer Einbaulage, in welcher die Sitzanlage in einem Innenraum eines Kraftwagens, insbesondere eines Personenkraftwagens, angeordnet ist, fällt die Hochrichtung der Sitzanlage mit der Fahrzeughochrichtung zusammen, wobei die Längsrichtung der Sitzanlage mit der Fahrzeuglängsrichtung und die Querrichtung der Sitzanlage mit der Fahrzeugquerrichtung zusammenfällt. Dadurch, dass das Führungselement und die Sitzanlage insgesamt entlang der Sitzschiene verschoben werden können, kann die Sitzanlage in unterschiedliche Positionen entlang der Fahrzeuglängsrichtung bewegt und vorzugsweise in diesen Positionen arretiert werden. Dadurch kann die Position der Sitzanlage bedarfsgerecht eingestellt und somit beispielsweise an unterschiedlich große Insassen angepasst werden, sodass jeder der Insassen eine für ihn komfortable Position der Sitzanlage einstellen kann. Üblicherweise ist die Rückenlehne in ihrer Neigung verstellbar, sodass der Insasse auch die Rückenlehne bedarfsgerecht einstellen und in eine für den Insassen komfortable Position bewegen kann.

[0004] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Sitzanlage der eingangs genannten Art zu schaffen, welche einen besonders vorteilhaften optischen Eindruck aufweist.

[0005] Diese Aufgabe wird durch eine Sitzanlage mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen mit zweckmäßigen Weiterbildungen der Erfindung sind in den übrigen Ansprüchen angegeben.

[0006] Um eine Sitzanlage, insbesondere einen Fahrzeugsitz, für einen Kraftwagen der eingangs genannten Art zu schaffen, welche einen besonders vorteilhaften optischen Eindruck aufweist, ist erfindungsgemäß wenigstens ein einerseits zumindest mittelbar an dem Sitzelement, das heißt an einer Rückenlehne beziehungsweise einem Sitzkissen der Sitzanlage angeordnetes und mit dem Sitzelement mitbewegbares und andererseits zumindest mittelbar an dem Führungselement angeordnetes und mit diesem mitbewegbares Abdeckelement vorgesehen, mittels welchem sich ein in Hochrichtung der Sitzanlage erstreckender Zwischenraum zwischen der Rückenlehne beziehungsweise dem Sitzkissen und dem Führungselement überdeckt ist. Das Abdeckelement ist beispielsweise an einem Bezug der Rückenlehne, das heißt an einem Lehnenbezug, oder an einem Bezug des Sitzkissens, das heißt an einem Kissenbezug angeordnet beziehungsweise gehalten.

[0007] Der Erfindung liegt die Idee zugrunde, dass üblicherweise in dem Zwischenraum eine Mehrzahl von Bauteilen der Sitzanlage zumindest teilweise angeordnet ist. Bei diesen Bauteilen kann es sich um Kabel zum Führen von elektrischem Strom, Elektromotoren und/oder einen Sitzkasten handeln, wobei diese Bauteile in einem im Innenraum des Kraftwagens angeordneten Zustand der Sitzanlage von sich im Innenraum aufhaltenden Insassen üblicherweise optisch zumindest teilweise wahrgenommen werden können.

[0008] Ist die Sitzanlage beispielsweise ein Fahrersitz oder ein Beifahrersitz und in Fahrzeuglängsrichtung vor einer hinteren Sitzanlage, insbesondere einer Rückbank, angeordnet, so können die zumindest teilweise in dem Zwischenraum angeordneten Bauteile der Sitzanlage von Insassen, die auf der Rückbank sitzen, zumindest teilweise optisch wahrgenommen werden, was zu einer Beeinträchtigung des optischen Eindrucks der vorderen Sitzanlage führen kann. Um diese Beeinträchtigung des optischen Eindrucks auf einfache Weise vermeiden zu können, ist das Abdeckelement vorgesehen. Mittels des Abdeckelements sind der Zwischenraum und somit die in dem Zwischenraum zumindest teilweise angeordneten Bauteile der Sitzanlage überdeckt, sodass die Bauteile nicht von den Insassen optisch wahrgenommen werden können. Mit anderen Worten ist beispielsweise eine sogenannte hintere Einsehbarkeit der erfindungsgemäßen Sitzanlage mittels des Abdeckelements im Vergleich zur herkömmlichen Sitzanlage zumindest reduziert oder verhindert.

[0009] Ferner ist es mittels des Abdeckelements möglich, unterschiedlich farbige Bereiche der Sitzanlage zu kaschieren. Beispielsweise weist ein im Zwischenraum angeordneter Sitzkasten der Sitzanlage eine andere Farbe als die Rückenlehne und/oder wenigstens ein im Zwischenraum angeordnetes, weiteres Bauteil der Sitzanlage auf. Diese unterschiedlichen Farben können bei herkömmlichen Sitzanlagen den optischen Eindruck beeinträchtigen, was erfindungsgemäß jedoch mittels des Abdeckelements verhindert werden kann.

[0010] Werden das Führungselement und somit die Sitzanlage insgesamt entlang der Sitzschiene insbesondere translatorisch bewegt, so bewegt sich das Abdeckelement mit dem Führungselement und dem Sitzelement (Rückenlehne beziehungsweise Sitzkissen) mit, sodass der Zwischenraum mittels des Abdeckelements auch in unterschiedlichen Positionen, in die die Sitzanlage entlang der Sitzschiene bewegt werden kann, überdeckt beziehungsweise verschlossen werden kann.

[0011] Vorzugsweise ist es vorgesehen, dass eine Farbe des Abdeckelements an eine Farbe des Sitzelements, insbesondere dessen Bezugs, angepasst ist, sodass die Sitzanlage, insbesondere eine Rückseite der Sitzanlage, einen farbig gleichmäßigen optischen Eindruck aufweist.

[0012] Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines bevorzugten Ausführungsbeispiels sowie anhand der Zeichnung. Die vorstehend in der Beschreibung genannten Merkmale und Merkmalskombinationen sowie die nachfolgend in der Figurenbeschreibung genannten und/oder in den Figuren alleine gezeigten Merkmale und Merkmalskombinationen sind nicht nur in der jeweils angegebenen Kombination, sondern auch in anderen Kombinationen oder in Alleinstellung verwendbar, ohne den Rahmen der Erfindung zu verlassen.

[0013] Die Zeichnung zeigt in:

[0014] **Fig.** 1 ausschnittsweise eine schematische Rückansicht einer Sitzanlage in Form eines Fahrzeugsitzes für einen Kraftwagen, insbesondere einen Personenkraftwagen, mit wenigstens einem zumindest mittelbar an einer Sitzschiene anordenbaren und entlang der Sitzschiene bewegbaren Führungselement und wenigstens einem von dem Führungselement in Hochrichtung der Sitzanlage beabstandeten Sitzelement, wobei wenigstens ein in **Fig.** 1 nicht gezeigtes Abdeckelement vorgesehen ist, mittels welchem ein sich in Hochrichtung erstreckender Zwischenraum zwischen dem Sitzelement und dem Führungselement zu überdecken ist;

[0015] **Fig.** 2 ausschnittsweise eine schematische und perspektivische Rückansicht des Fahrzeugsitzes gemäß **Fig.** 1;

[0016] **Fig.** 3 ausschnittsweise eine weitere schematische Rückansicht des Fahrzeugsitzes, wobei das Abdeckelement vorgesehen ist, mittels welchem der Zwischenraum überdeckt ist;

[0017] **Fig.** 4 ausschnittsweise eine weitere schematische und perspektivische Rückansicht des Fahrzeugsitzes gemäß **Fig.** 3;

[0018] **Fig.** 5 ausschnittsweise eine weitere schematische Rückansicht des Fahrzeugsitzes gemäß **Fig.** 3 und **Fig.** 4; und

[0019] **Fig.** 6 ausschnittsweise eine weitere schematische Rückansicht des Fahrzeugsitzes gemäß **Fig.** 5.

[0020] In den Fig. sind gleiche oder funktionsgleiche Elemente mit gleichen Bezugszeichen versehen.

[0021] **Fig.** 1 zeigt in einer schematischen Rückansicht eine Sitzanlage in Form eines Fahrzeugsitzes **10** für einen Kraftwagen in Form eines Personenkraftwagens, wobei der Fahrzeugsitz **10** beispielsweise als Fahrersitz oder Beifahrersitz verwendet wird. Im fertig hergestellten Zustand des Personenkraftwagens ist der Fahrzeugsitz **10** in Fahrzeuglängsrichtung vor wenigstens einer hinteren Sitzanlage angeordnet, wobei die hintere Sitzanlage beispielsweise als Rückbank ausgebildet und in einem Fondbereich des Innenraums des Personenkraftwagens angeordnet ist. Der Fahrzeugsitz **10** umfasst ein erstes Sitzelement in Form eines Sitzteils, welches als Sitzkissen **11** bezeichnet wird und eine Sitzfläche für einen Sitzinsassen, das heißt den Fahrer oder den Beifahrer, bereitstellt. Dies bedeutet, dass sich der Sitzinsassen auf die Sitzfläche setzen kann. Das Sitzkissen **11** umfasst einen Bezug, welcher als Kissenbezug **13** bezeichnet wird. Ferner umfasst der Fahrzeugsitz **10** ein mit dem Sitzkissen **11** verbundenes und in **Fig.** 1 ausschnittsweise erkennbares zweites Sitzelement in Form einer Rückenlehne **12**, deren Rückseite **14** in **Fig.** 1 ausschnittsweise erkennbar ist. Die Rückseite **14** ist beispielsweise zumindest teilweise durch ein Lehnenspannteil und/oder einen Lehnenbezug der Rückenlehne **12** gebildet.

[0022] Die Rückenlehne **12** ist beispielsweise relativ zu dem Sitzteil (Sitzkissen **11**) verschwenkbar und kann so in ihrer Neigung eingestellt werden, sodass der Sitzinsassen des Fahrzeugsitzes **10** die Neigung der Rückenlehne **12** bedarfsgerecht einstellen kann. Mit anderen Worten kann der Sitzinsasse die Rückenlehne **12** in eine für den Insassen komfortable Position bewegen. Da die hintere Sitzanlage in Fahrzeuglängsrichtung hinter dem Fahrzeugsitz **10** ange-

ordnet ist, können auf der hinteren Sitzanlage sitzende Insassen die Rückseite **14** der Rückenlehne **12** optisch wahrnehmen. Die Rückenlehne **12** stellt beispielsweise eine Lehnenfläche bereit, an welche sich der auf dem Sitzkissen **11** sitzende Sitzinsasse anlehnen kann.

[0023] In Zusammenschau mit **Fig.** 2 ist erkennbar, dass seitliche Sitzschienen **16** vorgesehen sind, welche im fertig hergestellten Zustand des Personenkraftwagens in Fahrzeugquerrichtung voneinander beabstandet und beispielsweise an der Karosserie des Personenkraftwagens befestigt sind. Besonders gut aus **Fig.** 2 ist erkennbar, dass die jeweilige Sitzschiene **16** einen offenen Hohlquerschnitt **18** aufweist, durch welchen ein Führungskanal gebildet ist. An dem Sitzteil sind jeweilige, mit den Sitzschienen **16** korrespondierende Führungselemente **20** befestigt, welche zumindest teilweise in der jeweiligen Sitzschiene **16**, insbesondere in dem Führungskanal (Hohlquerschnitt **18**), anordenbar beziehungsweise angeordnet sind. Die jeweiligen Führungselemente **20** und somit der Fahrzeugsitz **10** insgesamt können entlang der Sitzschienen **16** in deren Längserstreckungsrichtung translatorisch bewegt, das heißt verschoben werden.

[0024] Im fertig hergestellten Zustand des Personenkraftwagens fällt die jeweilige Längserstreckungsrichtung der Sitzschienen **16** mit der Fahrzeuglängsrichtung zusammen, sodass die Führungselemente **20** und der Fahrzeugsitz **10** insgesamt in Fahrzeuglängsrichtung in unterschiedliche Positionen entlang der jeweiligen Sitzschienen **16** verschoben werden können. Vorzugsweise ist eine Arretierungseinrichtung vorgesehen, mittels welcher der Fahrzeugsitz **10** in diesen unterschiedlichen Positionen arretierbar ist, sodass der Fahrzeugsitz **10** nicht mehr relativ zu den Sitzschienen **16** verschoben werden kann. Dadurch kann der Insasse die Position des Fahrzeugsitzes **10** in Fahrzeuglängsrichtung bedarfsgerecht einstellen und den Fahrzeugsitz **10** in Fahrzeuglängsrichtung in eine für ihn komfortable Position bewegen und in dieser komfortablen Position arretieren.

[0025] Aus **Fig.** 1 und **Fig.** 2 ist besonders gut erkennbar, dass die Sitzelemente (Sitzkissen **11** und Rückenlehne **12**) von den Führungselementen **20** in Hochrichtung des Fahrzeugsitzes **10** beabstandet sind, sodass in Hochrichtung des Fahrzeugsitzes **10** zwischen der Rückenlehne **12** beziehungsweise dem Sitzkissen **11** und den Führungselementen **20** ein in **Fig.** 1 und **Fig.** 2 im Ganzen mit **22** bezeichneter Zwischenraum vorgesehen ist. Im fertig hergestellten Zustand des Personenkraftwagens fällt die Hochrichtung des Fahrzeugsitzes **10** mit der Fahrzeughochrichtung zusammen, wobei die Querrichtung des Fahrzeugsitzes **10** mit der Fahrzeugquerrichtung zusammenfällt. In dem Zwischenraum **22** unterhalb des Sitzkissens **11** ist eine Mehrzahl von Bauteilen des Fahrzeugsitzes **10** angeordnet. Bei diesen Bauteilen handelt es sich beispielsweise um Komponenten einer Polsterung des Sitzteils, um Kabel zum Führen von elektrischem Strom und/oder um Befestigungselemente etc. Der Elektromotor dient beispielsweise zur Realisierung einer elektrischen Sitzverstellung, sodass beispielsweise die Neigung der Rückenlehne **12** mittels des Elektromotors eingestellt werden kann. Alternativ oder zusätzlich kann ein solcher Elektromotor zum Bewegen der Führungselemente **20** entlang der Sitzschienen **16** verwendet werden, um dadurch den Fahrzeugsitz **10** auf besonders einfache und komfortable Weise einstellen zu können.

[0026] Falls keine entsprechenden Gegenmaßnahmen getroffen sind, können Insassen, die auf der hinteren Sitzanlage sitzen, den Zwischenraum **22** und die zumindest teilweise in dem Zwischenraum **22** angeordneten Bauteile des Fahrzeugsitzes **10** optisch wahrnehmen, was den optischen Eindruck des Fahrzeugsitzes **10** beeinträchtigen kann.

[0027] Um eine solche Beeinträchtigung des optischen Eindrucks des Fahrzeugsitzes **10** auf einfache Weise zu vermeiden kommt – wie aus **Fig.** 3 bis **Fig.** 6 erkennbar ist – wenigstens ein Abdeckelement **24** zum Einsatz. Das Abdeckelement **24** ist einerseits zumindest mittelbar an der Rückenlehne **12** und/oder dem Sitzkissen **11** angeordnet und mit diesen mitbewegbar. Andererseits ist das Abdeckelement **24** zumindest mittelbar an den Führungselementen **20** angeordnet und mit diesen mitbewegbar, sodass sich das Abdeckelement **24** mit dem Fahrzeugsitz **10** insgesamt entlang der Sitzschienen **16** mitbewegt. Wie besonders gut aus **Fig.** 4 erkennbar ist, ist mittels des Abdeckelements **24** der Zwischenraum **22** zwischen dem jeweiligen Sitzelement (Rückenlehne **12** beziehungsweise Sitzkissen **11**) und den Führungselementen **20** überdeckt, sodass die auf der hinteren Sitzanlage sitzenden Insassen den Zwischenraum **22** einsehen und die darin aufgenommenen Bauteile optisch wahrnehmen können.

[0028] Dadurch, dass das Abdeckelement **24** an die beispielsweise als mitfahrende Oberschienen ausgebildeten Führungselemente **20** angebunden ist, kann der Zwischenraum **22** mittels des Abdeckelements **24** in zumindest nahezu jeder Position der Sitzanlage entlang der Sitzschienen **16** sicher abgedeckt werden.

[0029] Das Abdeckelement **24** ist beispielsweise biegeschlaff und als Textilelement ausgebildet. Bei dem Abdeckelement **24** handelt es sich beispielsweise um einen Bezug beziehungsweise einen Bezugsstoff. Mit anderen Worten kann das Abdeckelement **24** aus einem Stoff gebildet sein, welcher sämtliche Bewegungen der Sitzanlage, insbesondere der Rückenlehne **12** und des Sitzkissens **11**, in Fahr-

zeughochrichtung nach oben, nach unten sowie in Fahrzeuglängsrichtung nach vorne und hinten mit ausführt. Hierdurch kann eine Beeinträchtigung der Funktionalität der Rückenlehne **12**, des Sitzkissens **11** und des Fahrzeugsitzes **10** insgesamt vermieden werden.

[0030] Die Anbindung des Abdeckelements **24** an die Führungselemente **20** erfolgt über wenigstens ein sich in Querrichtung des Fahrzeugsitzes **10** erstreckendes und an den Führungselementen **20** gehaltenes Befestigungselement **26**, welches beispielsweise als ein Profil ausgebildet ist. Das Befestigungselement **26** ist beispielsweise als ein Rohr oder ein Draht ausgebildet. Vorzugsweise ist das Befestigungselement **26** eigensteif. Das Befestigungselement **26** kann dabei aus einem metallischen Werkstoff oder einem Kunststoff gebildet sein. Vorliegend ist das Befestigungselement **26** aus einem metallischen Werkstoff und dabei als Draht ausgebildet, welcher – wie aus **Fig.** 5 und **Fig.** 6 erkennbar ist – jeweilige, korrespondierende Durchgangsöffnungen der Führungselemente **20** durchdringt und somit formschlüssig mit den Führungselementen **20** verbunden ist.

[0031] Das Abdeckelement **24** weist an seinem in Fahrzeughochrichtung unteren, dem Befestigungselement **26** zugewandten Ende eine Einhängungsmöglichkeit **28** auf, welche vorliegend als Schlaufe ausgebildet ist. Das Befestigungselement **26** kann durch die Einhängungsmöglichkeit **28** (Schlaufe) hindurchgesteckt werden, sodass das Abdeckelement **24** formschlüssig am Befestigungselement **26** angebunden, insbesondere eingehängt, ist. **Fig.** 3 zeigt einen Zustand des Fahrzeugsitzes **10**, in welchem das Befestigungselement **26** zwar bereits an den Führungselementen **20** befestigt, jedoch nicht durch die Einhängungsmöglichkeit **28** hindurchgesteckt ist. Mit anderen Worten ist das Abdeckelement **24** gemäß **Fig.** 3 noch nicht am Befestigungselement **26** eingehängt. Die Anbindung des Abdeckelements **24** an das Befestigungselement **26** ist in **Fig.** 4 erkennbar, in welcher das Abdeckelement **24** über die Einhängungsmöglichkeit **28** und das Befestigungselement **26** mit den Führungselementen **20** verbunden ist.

[0032] Aus **Fig.** 5 und **Fig.** 6 ist erkennbar, dass jeweilige Enden **30** des Befestigungselements **26** aus der Einhängungsmöglichkeit **28** herausragen, wobei diese Enden **30** die korrespondierenden Durchgangsöffnungen der Führungselemente **20** durchdringen, sodass das Befestigungselement **26** über die Enden **30** formschlüssig an den Führungselementen **20** gehalten ist.

Patentansprüche

1. Sitzanlage, insbesondere Fahrzeugsitz (**10**), für einen Kraftwagen, mit wenigstens einem zumindest mittelbar an einer Sitzschiene (**16**) anordenbaren und entlang der Sitzschiene (**16**) bewegbaren Führungselement (**20**) und wenigstens einem von dem Führungselement (**20**) in Hochrichtung der Sitzanlage beabstandeten Sitzelement zum Abstützen eines Sitzinsassen der Sitzanlage, **dadurch gekennzeichnet,** dass wenigstens ein einerseits zumindest mittelbar an dem Sitzelement angeordnetes und mit diesem mitbewegbares und andererseits zumindest mittelbar an dem Führungselement (**20**) angeordnetes und mit diesem mitbewegbares Abdeckelement (**24**) vorgesehen ist, mittels welchem ein sich in Hochrichtung erstreckender Zwischenraum (**22**) zwischen dem Sitzelement und dem Führungselement (**20**) überdeckt ist.

2. Sitzanlage nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** dass das Abdeckelement (**24**) biegeschlaff ist.

3. Sitzanlage nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet,** dass das Abdeckelement (**24**) als Textilelement ausgebildet ist.

4. Sitzanlage nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet,** dass wenigstens ein sich in Querrichtung der Sitzanlage (**10**) erstreckendes und an dem Führungselement (**20**) gehaltenes Befestigungselement (**26**) vorgesehen ist, über welches das Abdeckelement (**24**) an dem Führungselement (**26**) befestigt ist.

5. Sitzanlage nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet,** dass das Befestigungselement (**26**) eigensteif ist.

Es folgen 3 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

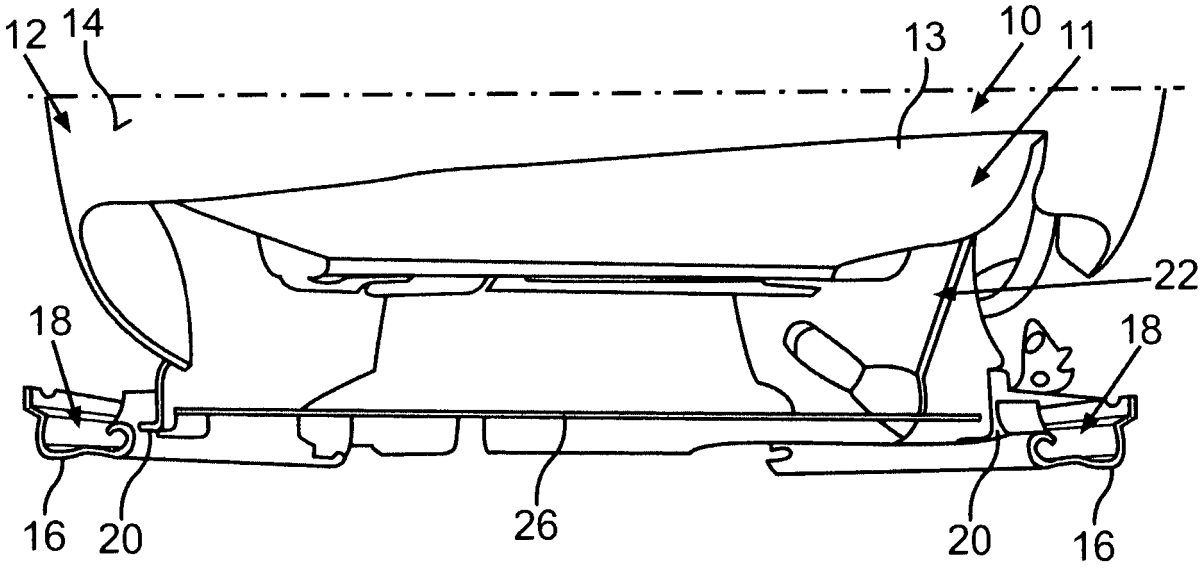


Fig.1

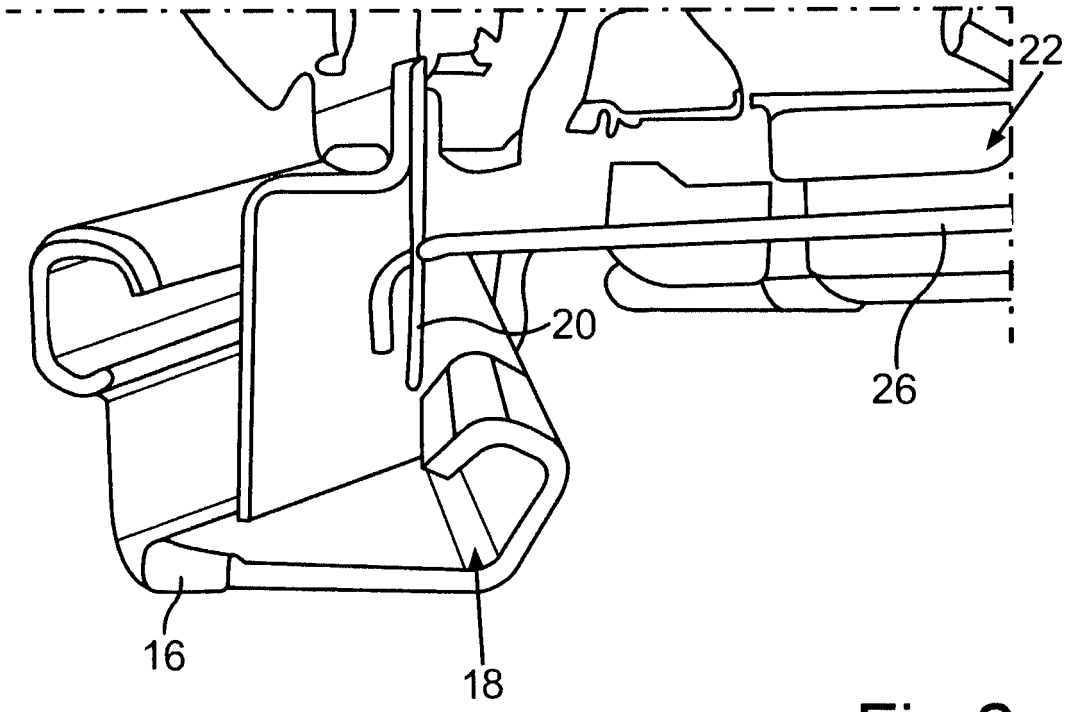


Fig.2

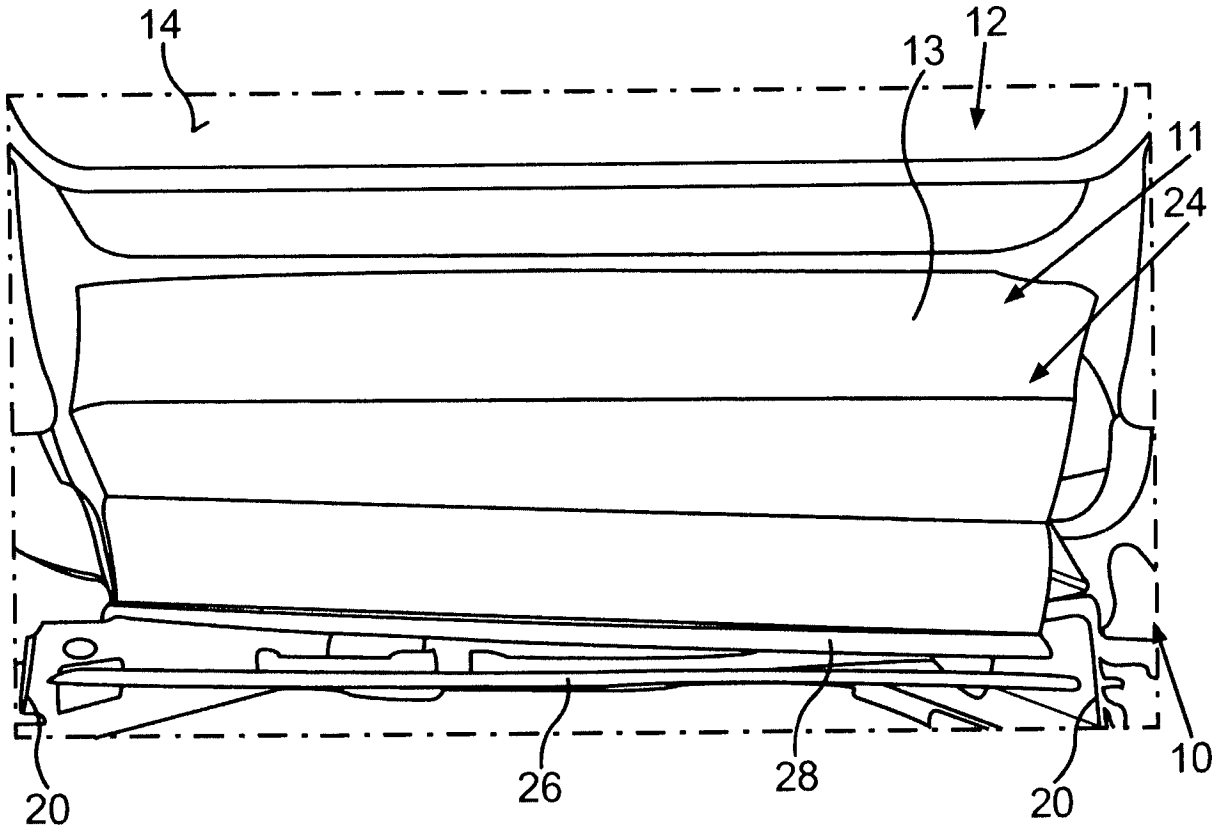


Fig.3

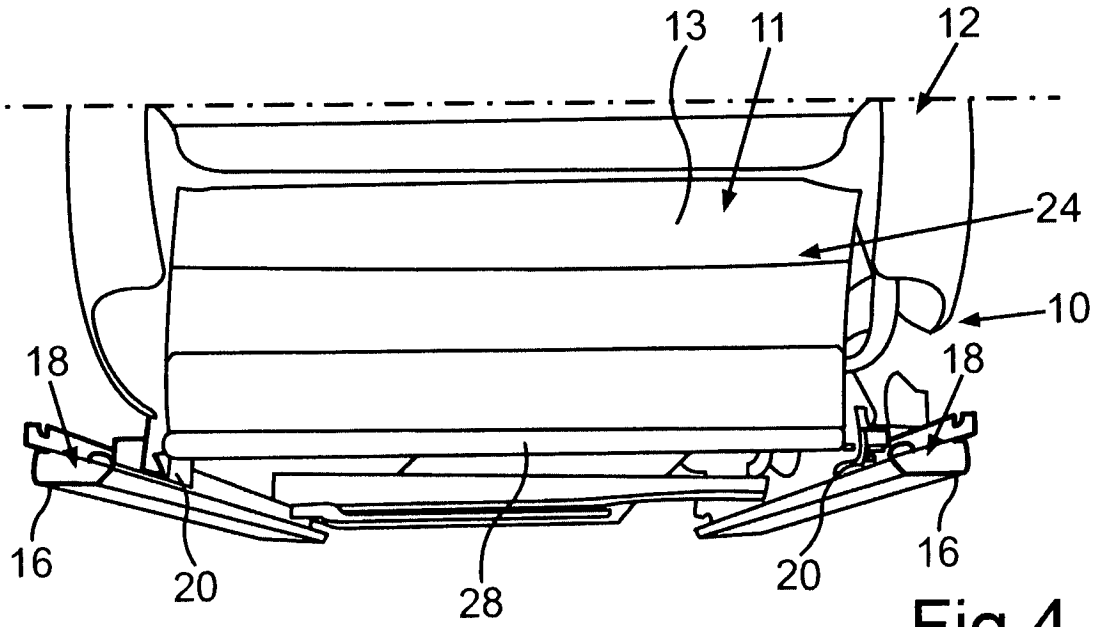


Fig.4

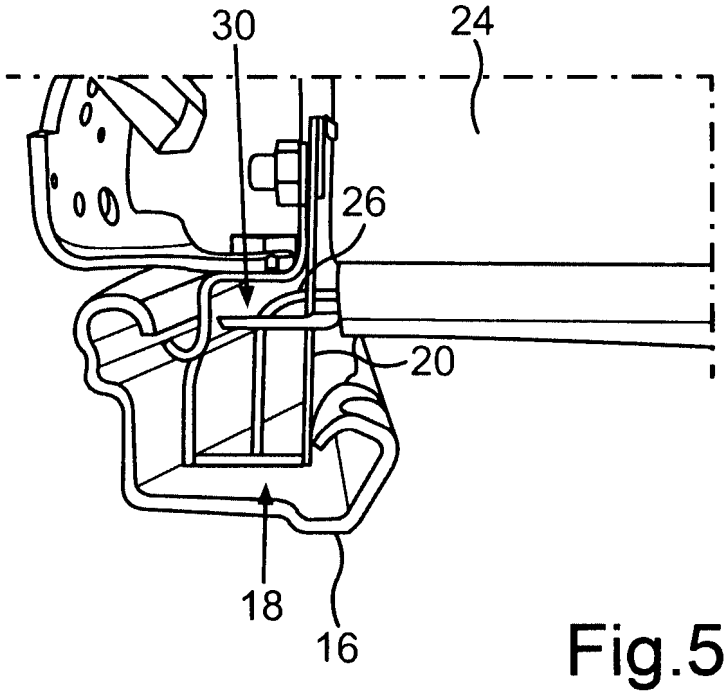


Fig.5

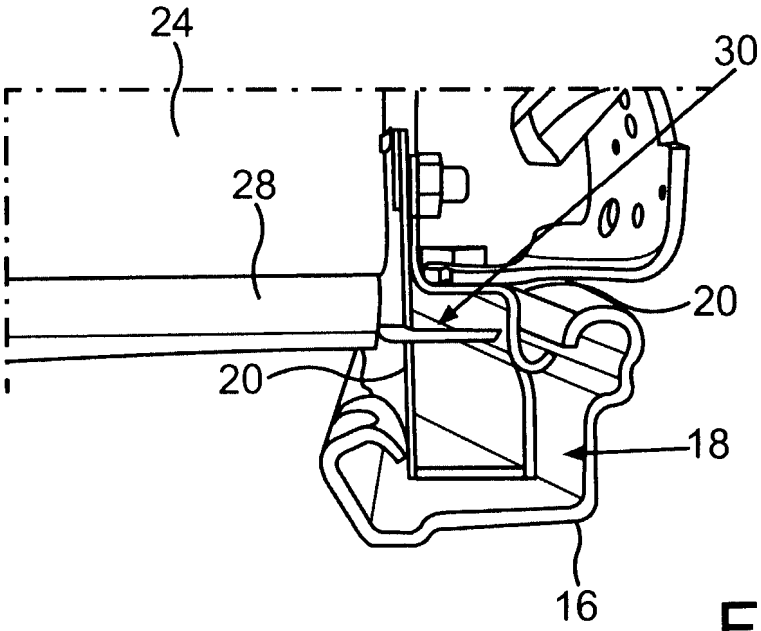


Fig.6